◆ Erscheint an jedem Sonnabend ◆
Abonnement: Für das 1. Quartal 1924 neunzig Goldpfennige
Einzelnummer fünf Goldpfennige u. Porto

Schlesiens Handwerk und Gewerbe

Anzeigenpreise:
Die einspaltige 32 Millimeter breite Millimeterzeile 8 Goldpfennige ◆ Die 76 Millimeter breite Reklamezeile 30 Goldpfennige

Schlesisches Gewerbeblatt, Wochenschrift für den gewerblichen Mittelstand Schlesiens

Organ der Handwerkskammer zu Breslau, des Landes-Verbandes des Schlesischen Handwerks, des Innungsausschusses zu Breslau, des Schlesischen Zentral-Gewerbevereins, des Breslauer Gewerbe-Vereins sowie einer weiteren Anzahl gewerblicher Korporationen

Verlag: Verlagsgenossenschaft „Schlesiens Handwerk und Gewerbe" e.G.m.b.H. Geschäftsstelle: Breslau, Blumenstr. 8, Telephon Ring 6775

Nummer 12 | Postscheckkonto Nr. 51265 für Abonnementsbeiträge | Breslau, 22. März 1924 | Postscheckkonto Nr. 62031 für Inseratenbeträge | 5. Jahrgang

Die Wahlen

Der Reichstag ist aufgelöst, der Wahltermin ist für den 4. Mai schon festgelegt. Die Wahlvorbereitungen sind im Gange und der Aufmarsch der Parteien beginnt. Der Landesverband des schlesischen Handwerks hat in einer Vorstandssitzung die Wünsche und Forderungen des selbständigen Handwerks und Gewerbes zusammengestellt und dabei als Hauptgrundsatz für jeden Wähler aus dem gewerblichen Mittelstande die Parole ausgegeben: „Der Feind des selbständigen Handwerkers und Gewerbetreibenden steht links." Sonst ist uns jede bürgerliche Partei willkommen, die sich mit vollem Herzen, und nicht nur mit leeren Worten für unsere Belange einzusetzen gewillt ist. Bei der Aufstellung der Kandidatenlisten haben wir aber leider schon jetzt wieder feststellen können, daß den Vertretern aus dem Handwerkerstande sichere Sitze nicht eingeräumt worden sind. Wie soll man den Worten trauen, wenn die Taten fehlen! Um so mehr werden wir von den aufgestellten Kandidaten fordern, daß sie sich verpflichten, für unsere Wünsche voll und ganz einzutreten. Die Lauheit der letzten Jahre in Handwerkerfragen muß aufhören!!

Was fordert das selbst. Handwerk und Gewerbe von den Wahlen?

Unsere Handwerker und Gewerbetreibende stellen fest, daß in den letzten Jahren für ihre Interessen sich weder die Regierungen noch die Parlamente mit voller Kraft eingesetzt haben, und daß infolge der wirtschaftlichen Krisen das selbständige Handwerk und Gewerbe völlig verarmt und in den Wurzeln seiner Existenz bedroht ist.

Trotzdem sieht es ein, daß der Gedanke der Wahrung seiner Lebensbedingungen und die Durchsetzung seiner Forderungen in den Parlamenten des Reichs, der Länder und Gemeinden sich nicht in den Rahmen einer einzelnen oder einer eigenen Partei drängen läßt.

Daher hat jeder selbständige Handwerker und Gewerbetreibende die Pflicht, sich bei der Wahl davon leiten zu lassen, ob er gewiß ist, daß die Vertreter, denen er seine Stimme geben will, bereit sind, nicht allein in den Wahlversammlungen billige Versprechungen abzugeben, sondern sich auch im Parlamente für die Denkart und die Forderungen des Handwerks und Gewerbes einzusetzen, und vor allem in ihren Parteien dafür einzutreten, daß diese Wünsche von den Parteien in ihrer Gesamtheit durchgesetzt und nicht erst in letzter Stunde kurz vor den Wahlen als Parteianträge eingebracht werden und dadurch unter den Tisch fallen.

Unser Kampf ist kein parteipolitischer, er geht um die Erhaltung unseres Berufsstandes.

Hierfür rufen wir alle Parteien auf, die sich mit uns auf den gleichen Boden zu stellen gewillt sind!

Die Erhaltung unseres Berufsstandes ist uns durch die Verfassung gewährleistet. Sie ist im Interesse des gesamten Staatswohls unbedingt erforderlich; denn nur ein kräftiger, lebensfähiger, selbständiger Mittelstand bietet die Sicherheit für den Fortbestand unseres Volkes und unserer Wirtschaft!

Um diesen Bestand zu sichern, fordern die Mitglieder vom Handwerk und Gewerbe von den Parteien:

ARTI-HOLZBEIZEN

Die bekannten und in Fachkreisen beliebten und geschätzten

Arti-Holzbeizen

sind in Schlesien in erst. Linie zu beziehen durch unsere Generalvertretung u. Fabrikniederlage

Joh. Watzlawczik, Breslau X

Kreuzburgerstr. 15. Telefon Ring 8480,

außerdem in der ganzen Provinz und den angrenzenden Gebieten bei allen Geschäften, die durch unser Plakat

‚Arti-Holzbeizen hier zu haben'

leicht kenntlich sind

Diese Fabrikmarke

Arti E.J.B.

ist geschützt, und schützt damit auch Sie vor Verlusten, denn Arti-Erzeugnisse sind immer gleichwertig. Wir warnen andere Firmen davor, sich unberechtigt als unsere Vertreter auszugeben und gar noch fremde Erzeugnisse unter unserem Namen zu verkaufen. Jeden solchen unlauteren Wettbewerb werden wir unnachsichtlich den zuständigen Gerichten melden.

Arti-A.-G. * Barmen

vormals Farbwerk Emil Jansen & Co.

Briefanschrift: Arti-A.-G., Barmen.
Drahtanschrift: Arti, Barmen.

1. Die schleunige Durchführung ihrer Berufsorganisation, die auf der Pflichtzugehörigkeit jedes Betriebes zu seiner Fachorganisation beruht.
2. Die Beseitigung der wirtschaftlichen Notlage des gesamten Berufsstandes durch
   a) eine Umänderung unseres derzeitigen Steuersystems, wonach die Steuerlasten in gerechter Weise auf alle Teile der Bevölkerung unter Berücksichtigung der wirtschaftlich schwachen Kreise verteilt werden,
   b) die Gewährung von Krediten zu Bedingungen, welche noch die Möglichkeit eines Verdienstes bei der Arbeitsleistung gewähren,
   c) die Belebung der Bautätigkeit durch schleunigen Abbau der Zwangsbewirtschaftung der Wohnungen,
   d) die Stärkung der Kaufkraft der einheimischen Bevölkerung, namentlich der Beamtenschaft,
   e) die Einschränkung der Regie- und Gefängnisarbeiten,
   f) die Bekämpfung des Pfuschertums und der Schwarzarbeit,
   g) die Aufhebung der Wuchergerichte und Preisprüfungsstellen,
   h) die Beseitigung der die Produktion hindernden Bestimmungen des Arbeiterrechts,
   i) die Anerkennung des Lehrverhältnisses eines Fortbildungs- und nicht eines Arbeitsverhältnisses,
   k) die Regelung des Fortbildungswesens entsprechend den schon mehrfach festgelegten Wünschen des selbständigen Handwerks und Gewerbes und nicht nach den Vorschlägen reiner Theoretiker und Schulmänner.

Von allen Parteien aber, welche das Handwerk und Gewerbe wirklich zu unterstützen gewillt sind und auf seine Stimmen rechnen wollen, verlangen wir, daß sie Vertretern des selbständigen Berufsstandes auf ihren Wahllisten sichere Plätze einräumen, auf keinen Fall aber Gegner des Handwerks als Kandidaten aufstellen und mit den Spitzenorganisationen des Handwerks, in Schlesien mit dem Landesverbande des schlesischen Handwerks, Breslau, Blumenstraße 8, bezw. seinen Vertrauensmännern aus allen bürgerlichen Parteien stets in Fühlung bleiben und für das selbständige Handwerk und Gewerbe bei allen Gelegenheit eintreten.

Unsere Handwerkerkrankenkasse

Die bekannte Tatsache, daß sich bei einem größeren Mitgliederbestande die Leistungsfähigkeit einer jeden Versicherung immer mehr hebt, bringt uns in die glückliche Lage, einige tief einschneidende Neuerungen und Verbesserungen bekanntzugeben, welche für alle Mitglieder zum Teil schon am 1. März d. J. in Kraft getreten sind, da die Anzahl der Mitglieder das zehnte Tausend bereits überschritten hat. Zunächst ist eine Frage gelöst worden, die uns seit Jahren beschäftigte, nämlich die Mitversicherung der Kinder. Sämtliche eheliche Kinder stehen nun gegen einen Monatsbeitrag von 2 ℳ im Genuß der vollen Leistungen des neuen Tarifes, so daß also der höchste monatliche Beitrag eines kinderreichen Meisters sich zusammensetzt aus: 2 ℳ für den Versicherten selbst, 1,50 ℳ für die Anschlußversicherung (Frau) und 2 ℳ für sämtliche Kinder, zusammen also 5,50 ℳ. Die Kinder sind von der Geburt an bis zum 21. Lebensjahre mitversichert. Ist z. B. in einer Familie ein Kind bereits versichert, so genügt eine Anmeldung des neugeborenen Kindes bei dem Vorstande der Anstalt, um die kostenlose Aufnahmebestätigung für das Kind zu erlangen, das dann ohne jeden Beitrag als mitversichert gilt. — Eine nicht minder wichtige Vervollkommnung bedeutet die Neuregelung der Arztkostenentschädigung. Trotz der bisher schon hohen Erstattungssätze hat die Erfahrung ge-

lehrt, daß die Rechnungen, namentlich bei Spezialärzten, oft bedeutend höher waren als die Tarifsätze der Kasse. Aufsichtsrat und Mitgliederversammlung haben sich nun aber von dem großzügigen Gedanken leiten lassen, daß gerade bei großen Auslagen, welche durch eine längere und schwerere Erkrankung entstehen, die Kasse derart segensreich wirken muß, daß der Versicherte keinerlei Kosten mehr zu fürchten hat. Deshalb ist die Neugestaltung dieser Hilfe so vorgenommen worden, daß bei Erkrankungen leichterer Art, die nur höchstens dreimal die Hilfe des Arztes in Anspruch nehmen, drei Viertel der Arztrechnungen bezahlt, dafür aber von der vierten Konsultation des Arztes an auch für die vorangegangenen und nachfolgenden sämtliche Arztkosten getragen werden. In diesem Rahmen werden auch sämtliche Spezialarztbehandlungen, Röntgenaufnahmen, Höhensonne usw. behandelt.

Die Arzneien, welche bisher mit 75 % zurückerstattet wurden, und zwar mit einer jährlichen Höchstgrenze von 50 *M*, werden nunmehr mit 90 % vergütet, wobei außerdem die Höchstgrenze wegfällt. Kleine Heilmittel (wie Brillen, Bäder usw.) erhalten die jährliche Höchstgrenze bis auf 100 *M*, Operationskosten bis auf 300 *M* heraufgesetzt. Der Kostenerstattungssatz für Wochenhilfe ist in voller Höhe bis zur Grenze von 100 *M* bei Fällen ohne ärztlichen Beistand beibehalten worden, während erforderlichenfalls noch die Kosten für ärztliche Geburtshilfe zurückerstattet werden. Ärztliche Wege-(km)Gebühren einschließlich Krankenhaustransport werden pro Jahr bis zu 25 *M* ersetzt. Das tägliche Krankengeld bei Arbeitsunfähigkeit der Vollmitglieder ist auf 1 *M* täglich erhöht worden. Die Kosten für Zahnbehandlung werden, wie bisher, mit 75 % der Rechnungen erstattet, und zwar im ersten Versicherungsjahr bis zur Höchstgrenze von 50 *M* und vom zweiten Versicherungsjahr ab bis zu 75 *M*. Das Sterbegeld von 50 *M*, welches sowohl für die Voll-, als auch für die Anschlußmitglieder (und Kinder) gezahlt wurde, ist in derselben Höhe beibehalten worden, da eine Sterbegeld-Zusatzversicherung bis zur Höhe von 5000 R.-M. bei der Schlesischen Provinzial-Lebensversicherungsanstalt, Breslau, Tiergartenstraße 55/57, möglich ist. — Aufklärungs- bezw. Werbevorträge werden in größeren Handwerkerversammlungen kostenlos gehalten, und die Herren Obermeister und Vorsitzenden von Handwerkervereinen werden ersucht, von dieser Einrichtung im Interesse ihrer Mitglieder eifrig Gebrauch zu machen und uns von jeder größeren Versammlung, in welcher ein Vortrag erwünscht wäre, rechtzeitig (mindestens 14 Tage vorher) Kenntnis zu geben.

Betriebstechnische Ausstellung in Breslau
vom 8. Mai bis 10. Juni

Es ist zur guten Tradition geworden, mit dem Landwirtschaftlichen Maschinenmarkt und der Technischen Messe in Breslau eine Ausstellung zu verbinden, bei welcher an Stelle des Verkaufsinteresses die Belehrung über einzelne Zweige unseres Wirtschaftslebens im Vordergrunde steht. Damit wird erreicht, daß von den einzelnen Gruppen der Volkswirtschaft eine gründlichere Kenntnis in die Allgemeinheit dringt, und daß innerhalb der ausstellenden Gruppen fachliche Anregungen ausgetauscht und der gesamte Stand des Gewerbes gehoben wird.

Mit der Technischen Messe zugleich soll nun in diesem Jahre eine umfassende Betriebstechnische Ausstellung eröffnet werden, die diesem Zwecke ganz besonders zu dienen berufen ist. Sie soll an der Hand wissenschaftlich durchgearbeiteter Darstellungen die neuesten Methoden zeigen, welche auf dem Gebiete der Betriebsorganisation, der Werkstattarbeit, des Verkehrs usw. geschaffen worden sind, um die Qualität der geleisteten Arbeit zu erhöhen und die Kosten der Produktion herabzusetzen. Daß diese Ausstellung also für das Handwerk von ganz besonderer Bedeutung ist, liegt auf der Hand. Es werden die einzelnen Gruppen hier zu zeigen haben, inwieweit sie sich die Hilfsmittel moderner Betriebsführung, z. B. Hilfsmaschinen, kostensparende Einrichtungen im Werkstattbetriebe, der Lehrlingsauswahl und -Ausbildung, Raumausnutzung, Vermeidung des Leerlaufs und unnötiger Arbeitsleistungen aller Art dienstbar zu machen gewußt haben, und wie sie dadurch in die Lage gekommen sind, auch mit handwerksmäßig gefertigter Ware infolge guter Qualität und rationeller Wirtschaft im großen Wirtschaftskampfe konkurrenzfähig zu bleiben.

Es ist natürlich zu beachten, daß das Handwerk dabei nur eine Art von „Edelreklame" für seine Leistungen machen kann, da, wie oben bemerkt, der Verkauf nicht Hauptziel der Ausstellung ist. Von besonderem Wert dürfte demnach die Beteiligung ganzer Gruppen mit kollektiven Ausstellungen von Arbeitsorganisationen, Produktionsvorgängen und dergleichen sein, die werbend für die Handwerksleistung wirken und zeigen, daß gerade die Pflege des Handwerks Pflege der Qualitätsleistung und solider, preiswürdiger Arbeit bedeutet.

Anderseits wird das Handwerk aber auch auf der Ausstellung Gelegenheit haben, durch eifrigen Besuch und kollektive Führungen der Gesellen und Lehrlinge neue Anregungen in Hülle und Fülle zu sammeln und seinen Bestrebungen neue Ziele und neue Methoden zu zeigen.

Die Ausstellung ist mit Rücksicht darauf, daß sie gründliches Studium gerade auch derjenigen Kreise erfordert, welche oft viele Stunden am Tage zu arbeiten und nur wenige für ihre Belehrung frei haben, ferner weil möglichst viele Tagungen von Verbänden zur Zeit der Ausstellung in Breslau stattfinden, und endlich, weil es nicht erforderlich ist, daß die einzelnen Aussteller Personal im Ausstellungsgebäude belassen, da ja der Verkauf nicht vorgesehen ist, auf mehrere Wochen bemessen. Sie kann also ihre werbende Kraft besonders in allen Fachkreisen bestens entfalten.

Die Technische Messe dagegen, welche zu gleicher Zeit mit dieser Ausstellung beginnt und dem Zwecke des Verkaufs dient, ist auf vier Tage Dauer, vom 8. bis 11. Mai, beschränkt. Hier haben die Aussteller, die auf der Betriebstechnischen Ausstellung mietefrei ausstellen können, folgende Platzgebühren zu entrichten: für den Quadratmeter freien Geländes 2 *M*, für den Quadratmeter unter den Kolonnaden 6 *M*, für den Quadratmeter gedeckten Raum (nackte Bodenfläche) 10 *M*, für den Quadratmeter Kojenraum (Bodenfläche und Seitenwände) 12,60 *M*, für den Quadratmeter Tischplatz 15 *M*.

Alle Auskünfte über die Ausstellung und die Messe werden jederzeit kostenlos durch das Messeamt Breslau, Elisabethstraße 6, erteilt.

700-Jahrfeier der Fleischerinnung Breslau

Der „Schlesischen Zeitung" entnehmen wir einen Bericht über die 700jährige Jubelfeier unserer ältesten schlesischen Innung. Wir können auch hier nur noch einmal unsere durch unseren Vorsitzenden ausgesprochenen Glückwünsche mit vollem Herzen wiederholen.

Am sogenannten großen Sonntag Invocavit, der seit 500 Jahren für die Breslauer Fleischer ein besonderer Festtag ist, feierte die Fleischer- und Wurstmacherinnung (Zwangsinnung) zu Breslau ihr 700jähriges Bestehen. Die Breslauer Fleischerinnung dürfte die älteste Zunft überhaupt sein. Ihre Geschichte beginnt mit der Gründung der deutschen Stadt Breslau. Es war zunächst nur die Zunft der Altbänker vorhanden. In den Kämpfen der Zünfte mit den Patriziern in Breslau haben diese Altbänker auch eine Rolle gespielt. Sie setzten schließlich mit einigen anderen Zünften ihre Wählbarkeit in den Rat durch. Mit der Vergrößerung der Stadt vergrößerte sich auch die Zahl der Fleischer und damit ihrer Zünfte. Es entstanden noch die Neubänker und die Geisler. Am Ende des vorigen Jahrhunderts tat sich schließlich noch eine vierte Innung auf und alle vier faßten vor 25 Jahren den Entschluß, sich zu einer Innung zu vereinigen. Insofern war die 700-Jahrfeier der ältesten Fleischerorganisation zugleich die 25jährige Jubelfeier der Vereinigung der gesamten Fleischer. Die Schicksale der Innung sind sehr mannigfaltig gewesen. Sie hatten es in früheren Zeiten mit dem Blühen des Gewerbes auch zu großem Reichtum gebracht. Außer den Schätzen, die sich auf der Innungsstube angesammelt hatten, besaß die Innung viel Liegenschaften in- und außerhalb der Stadt. Von diesem Besitz ist nichts mehr vorhanden und auch das stolze Innungshaus „Deutscher Kaiser", das auf der Friedrich-Wilhelm-Straße im letzten Jahrzehnt des vorigen Jahrhunderts errichtet wurde, ist nicht mehr Besitz der Innung. Auch hier gilt es wieder von vorn anzufangen.

Die Jubelfeier begann am Sonntag vormittag um 10 Uhr im großen Saale des „Deutschen Kaisers". Der Vorstand der Innung nahm auf der Bühne Platz, auf dem Tische davor standen Prunkbecher und brennende Lichter, daneben die altehrwürdige Lade. Bei geöffneter Lade wurde die sogenannte Morgensprache gehalten. Der Gesangverein Breslauer Fleischer- und Wurstmachermeister leitete die Feier mit einem Chore ein, darauf trug ein Lehrling einen Vorspruch vor, und dann hielt Obermeister Max Kiefer die Festansprache, in der er zunächst die Ehrengäste begrüßte und dann auf die Geschichte der Innung einging. Es folgte nach althergebrachter Sitte die Aufnahme von über 60 Lehrlingen, die bereits ein Jahr Lehrzeit hinter sich haben. Der Sprecher bat um die Aufnahme und legte das Gelöbnis zu Treue, Fleiß und Ehrlichkeit ab. Der Obermeister verpflichtete alle durch Handschlag und dann wurde jedem ein Glas Wein und eine Bretzel gereicht, und der Obermeister stieß mit allen an und ermahnte sie zu Frömmigkeit, Fleiß, Ehrlichkeit und Sparsamkeit. Mit Gesang eingeleitet folgte dann der Freispruch zum Gesellen. Es war eine große Zahl, die ihre Lehrzeit beendet und die Prüfung bestanden haben. In seiner Ansprache wies der Obermeister darauf hin, daß Ehrlichkeit die erste Pflicht für den Fleischergesellen sei. Er warnte sie vor Verführern und betonte, daß, wer vorwärts kommen will, mit acht Stunden Arbeitszeit nicht auskommen kann. Acht der Gesellen wurden wegen guter Leistungen bei der Prüfung prämiiert. Dann folgte die Ehrung von 25 Meistern, die ihr 25jähriges bezw. 40jähriges Berufsjubiläum begingen. Auch eine Meisterin und eine Verkäuferin wurden zu ihrem Jubiläum beglückwünscht. Ebenso wie bei den Lehrlingen erfolgte auch der Freispruch der Gesellen und die Ehrung der Jubilare mit einem Glas Wein und einer Bretzel. Schließlich wurden noch alle Anwesenden nach altem Handwerksbrauch mit einer Bretzel bedacht.

Abends um 6 Uhr folgte der zweite Teil der Feier im großen Konzerthaussaale. An langen Tafeln hatten sich die Innungsmitglieder mit ihren Frauen zum Festessen niedergelassen. Der reichgeschmückte Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Eine Musikkapelle und Chorgesänge des Gesangvereins Breslauer Fleischer- und Wurstmachermeister verschönten das Fest. Zuerst sprach Fräulein Elfriede Beier einen von Fleischermeister Adolf Michael verfaßten Prolog, der einen Rückblick bot über die Geschichte des Fleischerhandwerks in Breslau und in einem Hoch ausklang auf den Fleischerstand und das Vaterland. Im Anschluß daran wurde das „Deutschlandlied" gesungen. Dann begrüßte Obermeister Max Kiefer die große Zahl der Ehrengäste, unter denen die Behörden und die Innungen aus Breslau wie aus der Provinz zahlreich vertreten waren. Der Festredner gab ein Bild von der Entwicklung der Innung in Breslau, und seine Worte wie die ganze Feier waren getragen von Vaterlandsliebe, Heimattreue, Bürgersinn und stolzem Bewußtsein vom Handwerkswert. Es folgte dann eine lange Reihe von Beglückwünschungen. Zuerst überbrachte Obermeister Jäkel die Glückwünsche des Deutschen Fleischerverbandes, dann sprach Oberpräsident Zimmer, ferner

(Fortsetzung auf der vierten Seite.)

Fernsprech-Anschluß: Breslau Amt Ring 7547 — Großes Lager in allen in- und ausländischen
Leipziger, Werner & Co. Hölzern und Furnieren
Breslau 3 • Siebenhufener Straße Nr. 11/15 — insbesondere in Eichen- und Pappel-Furnieren

Oberregierungsrat von Ruperti für den erkrankten Regierungspräsidenten, Stadtrat Dr. Tobler für den Magistrat, Obermeister Brettschneider für die Handwerkskammer Breslau, Obermeister Unterberger für den Innungsausschuß, weiter ein Vertreter des Bezirksvereins Schlesien des Deutschen Fleischerverbandes, Stadtrat Obermeister Losse für die Bäckerinnung, die fast ebenso alt ist wie die Fleischerinnung, denn sie konnte bereits ihr 650jähriges Jubiläum begehen, Obermeister Jäger für die Sattlerinnung, Wurstfabrikant Nakielsky für den Gesangverein Breslauer Fleischer- und Wurstmachermeister, Innungsmitglied Bittner für den Wurstfabrikantenverein. Fräulein Baumgart gratulierte mit einem Gedicht für die Frauen, Fräulein Dreiucker ebenfalls mit einem Gedicht für den Fleischerbezirksverein Zentrum. Weiter sprachen noch ein Vertreter der Innung Breslau-Land und ein Vertreter der Gesellenbruderschaft. Mit den Glückwünschen wurde auch eine Anzahl von wertvollen Geschenken überreicht. Nach dem Festessen wurde noch in einer Rede der Fleischerfrauen gedacht, ohne die ein Vorwärtskommen der Meister nicht denkbar ist und die die Seelen des Geschäftes sind.

Innungsausschuß Breslau

Am 18. März fand im Sitzungssaal des Innungsausschusses unter dem Vorsitz des Herrn Töpferobermeisters Unterberger eine Sitzung von Interessenten an den Veranstaltungen der Breslauer Meßgesellschaft im Mai—Juni 1924 statt. An der Versammlung nahmen als Gäste die Herren Direktor der Breslauer Messegesellschaft C. W. Wolf und Magistratsbaurat Schreiber teil.

In seinen einleitenden Worten gab Herr Direktor Wolf ein Bild der geplanten Veranstaltungen und über die Art derselben.

Nach seinen Ausführungen findet in der Zeit vom 8. bis 11. Mai zu gleicher Zeit

1. der Landwirtschaftliche Maschinenmarkt und zwar dieses Jahr auf dem Gelände geradeüber von der Jahrhunderthalle,
2. in den Räumen der Jahrhunderthalle und den Vorplätzen in der Nähe, die sogenannte technische Messe

statt.

Beides Veranstaltungen, die ausgesprochenen Messecharakter tragen, die auch für das Handwerk Gelegenheit bieten, gute Propaganda und Absatzmöglichkeit zu finden. Hier ist die Ausstellung aller Gegenstände zugelassen und trägt der einzelne Aussteller allein die Verantwortung für die Brauchbarkeit und Güte seiner Ausstellungsobjekte. Trotzdem die Zuteilung großer Plätze bei dem stattfindenden Andrange rationiert werden muß, würde die Messeverwaltung in dem Handwerk entgegenkommender Weise, falls von einigen Handwerksmeistern noch Anträge auf Zulassung gestellt werden sollten, es möglich zu machen suchen, kleinere Flächen zuzuteilen. Für diese beiden Veranstaltungen seien auch jetzt bereits, wie alle Jahre, Anträge von Handwerkern in wesentlichem Umfange erfolgt.

Außerdem findet mit dem gleichen Tage, am 8. Mai beginnend, in den Räumen der Historischen Ausstellung, der Westhalle — Holzhalle — und dem davor liegenden Gelände eine Bau- und betriebstechnische Ausstellung, welche bis zum 4. Juni dauert, statt.

Hier handelt es sich nicht um eine einen messeartigen Charakter tragende Veranstaltung, sondern hier handelt es sich um eine Ausstellung, in welcher die Fortschritte auf dem Gebiete jeglicher Warenerzeugung in technischer und verbilligender Beziehung dem großen Interessenten- und Konsumentenkreise vor Augen geführt werden sollen.

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich nicht darum, fertige Erzeugnisse zur Ausstellung zu bringen, sondern an Modellen, Mustern, Arbeitsstückschnitten usw., den Fortschritt zu zeigen oder darzustellen, wie eine Qualitätsarbeit und wie eine Schundarbeit aussieht, welche Verbesserungen bei den einzelnen Warenerzeugnissen in der letzten Zeit eingetreten ist usw. Hier bietet sich Gelegenheit für Kollektivausstellungen ganzer Gruppen oder Innungen oder Verbände, es können aber auch Einzelaussteller hier zeigen, was sie auf dem Gebiete ihres Gewerbes zu leisten im Stande sind.

Bei allen 3 Veranstaltungen sei die Beteiligung des Handwerks in dem eigenen wohlverstandenem Interesse des Handwerks, im Interesse der Allgemeinheit, aber auch im Interesse der Messegesellschaft erwünscht. Direktor Wolf hoffte und wünschte, daß sich aus den jetzigen Anfängen allmählich ein immer festeres und größeres Zusammengehen zwischen Handwerk und Messegesellschaft ergeben möchte.

Herr Magistratsbaurat Schreiber unterstrich die Ausführungen des Herrn Direktor Wolf und gab noch einzelne bautechnische Hinweise.

In der sich ergebenden Aussprache wurde es dankbar empfunden, daß der Breslauer Innungsausschuß auch hier wieder die Initiative ergriffen habe und es wurde der Wunsch zum Ausdruck gebracht, nachdem die Schlewag A.-G. ihre Absicht, eine Zentralstelle für die Beteiligung an den Veranstaltungen der Messegesellschaft zu schaffen, zurzeit nicht zur Durchführung bringen kann, doch zu erwägen, ob von Seiten des Innungsausschusses nicht hier an eine Schaffung einer derartigen Stelle herangegangen werden könne.

Im allgemeinen war man allerseits der Auffassung, für die Teilnahme an allen 3 Veranstaltungen zu werben.

Wir bitten daher Meldungen, die die Beteiligung an den Veranstaltungen zu 1 und 2 betreffen, direkt bei der Breslauer Messeleitung, Elisabethstraße 6, anzubringen.

Bei Meldungen für die Veranstaltung zu 3 würde es sich empfehlen, außer der Meldung bei der Messegesellschaft sich auch mit dem Breslauer Innungsausschuß in Verbindung zu setzen, damit wir einen Überblick gewinnen können, wie sich die Beteiligung entwickelt. Erforderliche Auskünfte werden bereitwilligst im Breslauer Messebüro und vom Vorsitzenden des Innungsausschusses und von Herrn Mühlbach erteilt.

Kalkulationsgruppen. Wir bitten die einzelnen Innungen dringend, ihre Kalkulationen fertig zu stellen und unter allen Umständen die einzelnen Sitzungen der Kalkulationsgruppen zu beschicken. Es wird ganz besonders um Pünklichkeit gebeten, weil meist an einem Vormittage 2 Sitzungen stattfinden. Es geht aber nicht, mit dem Beginn der Sitzungen Saumseliger wegen zu warten, und dann die zweite Sitzung verspätet anzufangen.

Wir bitten die einzelnen Innungen selbst zu entscheiden, zu welcher Gruppe sich das Gewerbe rechnen will. Dabei ist es völlig unbenommen, daß die einzelnen Gewerbe auch an den Sitzungen anderer Gruppen teilnehmen.

Die nächsten Sitzungen finden im Sitzungssaale des Innungsausschusses wie folgt statt:

Freitag den 28. März 1924 vorm. 9 Uhr pünktlich:
Gruppe II Metallverarbeitende Gewerbe.

Freitag den 28. März 1924 vorm. 11 Uhr pünktlich:
Gruppe I Bauhaupt- u. Baunebengewerbe.

Montag den 31. März 1924 vorm. 10 Uhr pünktlich:
Gruppe III Nahrungsmittelgewerbe.

Montag den 31. März 1924 vorm. 12 Uhr pünktlich:
Gruppe IV Bekleidungsgewerbe.

Dienstag den 1. April 1924 vorm. 11 Uhr pünktlich:
Gruppe V Schmückende Gewerbe.

Wir legen ganz besonderen Wert darauf, daß zu den Sitzungen Vertreter gesandt werden, die mit der Materie völlig vertraut sind Sollten einzelne Gruppen oder Innungen Anträge zu stellen oder besondere Wünsche für die Sitzungen vorzubringen haben, so bitten wir, diese Wünsche sobald wie irgend möglich an uns gelangen zu lassen.

Beitragszahlung. Eine Anzahl der Innungen ist unserem Verlangen nachgekommen, zum mindestens Vorschüsse auf die Umlage oder die Beiträge zu leisten, während eine größere Anzahl aber sich bisher nicht gerührt hat; unter letzteren sind auch Innungen, deren Vertreter in der Beschlußversammlung seiner Zeit ganz besonders warm für die unbedingte Schaffung der für die Aufrechterhaltung des Innungsausschusses notwendigen Mittel eingetreten sind. Ich bitte dringend dem geleisteten Versprechen nachzukommen und die Gelder zu zahlen. Auf die Aufbringung der Umlage kann der Innungsausschuß unter keinen Umständen verzichten, wenn es dem Breslauer Handwerk mit der Aufrechterhaltung des Innungsausschusses Ernst ist.

Obwohl es uns schwer fällt so vorzugehen, können wir doch nicht umhin, in der 1. April-Nummer eine Veröffentlichung zu bringen, welche Innungen ihren Verpflichtungen nachgekommen sind und welche nicht.

Krankenkasse des selbständigen Handwerkers „Selbsthilfe". Der ab 1. 3. geschaffene neue Tarif und die sonstigen Versicherungsbedingungen der vom Handwerk selbst geschaffenen Krankenkasse bietet so große Vorteile für jeden, auch den besser situierten Handwerker, daß es für jeden Einzelnen ein Schaden am eigenen Geldbeutel bedeutet, wenn er nicht Mitglied dieser Kasse wird.

Besondere Vorteile: Freie Arztwahl. Volle Entschädigung der Arztkosten. 90 % Entschädigung aller Arzneien, 1,00 Mark tägliches Krankengeld. Einschluß der Kinderversicherung bis zu 21 Jahren. Der Pauschalsatz für den Einschluß der Kinderversicherung von 2,00 Mark monatlich ohne Beschränkung der Anzahl der Kinder. Wochenhilfe. Sterbegeld.

Deshalb Handwerker, tretet im eigenen Interesse ungesäumt dieser Krankenkasse bei.

Der Innungsausschuß zu Breslau.
Jos. Unterberger.

Die Durchschnittssteuersätze vom Umsatz

Leider wird von bestimmter Seite immer wieder der Vorwurf gegen die Handwerkskammern erhoben, sie vertreten in den Steuerfragen nicht genügend die Interessen der Handwerker. Nachstehend geben wir aus diesem Grunde einen Bericht des Reichsverbandes, der beweist, mit welcher Energie sich unsere Spitzenorganisationen mit dem Finanzministerium herumschlagen, wie aber die Vertreter dieses Ministeriums überhaupt kein Verständnis für die wirtschaftliche Lage und die Steuerfähigkeit des selbständigen Handwerks und Gewerbes haben.

Dieser Bericht lautet:

Die am 11. März in Berlin stattgehabte Besprechung im Reichsfinanzministerium, welcher zahlreiche Präsidenten der Landesfinanzämter und Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums beiwohnten (Vorsitz Ministerialdirektor Popitz), hat leider ergeben, daß das Reichsfinanzministerium einen totalen Frontwechsel vorgenommen hat. Statt der zuerst in Aussicht genommenen Durchschnittssätze, welche vom Umsatz erhoben werden sollten, will das Finanzministerium jetzt darauf hinaus, sofort eine Einzelveranlagung der Betriebe vorzunehmen, und zwar auf Grund von Reingewinnsätzen, welche für jedes Gewerbe mit einem gewissen Spielraum festgesetzt werden sollen. Es wurde nach Hinweis unserer Vertreter auf den § 6 der zweiten Steuernotverordnung von Herrn Ministerialdirektor Popitz rund heraus erklärt, daß der Minister Durchschnittssätze festsetzen könne, aber nicht festsetzen müsse. Auf den weiteren Hinweis der Vertreter des Reichsverbandes des deutschen Handwerks, daß die im § 5 erwähnten 2 % vom Umsatz doch zweifellos die Höchstgrenze der Voreinzahlungen darstellten, wurde erwidert, daß dies keineswegs der Fall sei, sondern daß die Finanzämter berechtigt seien, auch höhere Sätze festzusetzen.

Erschwerend für die ganzen Verhandlungen wirkte der Umstand, daß im Jahre 1922 seitens der Finanzämter sehr hohe Reingewinne für viele Handwerksbetriebe angesetzt und von letzteren auch angenommen worden sind, so daß die endgültige Veranlagung ebenfalls zu verhältnismäßig hohen Sätzen erfolgte. Unser Hinweis, daß die Betriebsinhaber derartige Zugeständnisse vielfach nur aus dem Grunde gemacht hätten, weil infolge der fortschreitenden Geldentwertung die Zahlung dieser Steuern verhältnismäßig leicht geworden sei, und daß deshalb die Veranlagungssätze von 1922 nicht maßgebend sein könnten, wurde damit beantwortet, daß die derzeitigen Reingewinnsätze solange noch als mit den Verhältnissen von 1922 im Einklang stehend angesehen werden müßten, bis der Beweis des Gegenteils erbracht sei. Sehr erschwerend für die Verhandlungen wirkten ferner verschiedene von Finanzamtspräsidentenseite vorgetragene Beispiele über Preisforderungen in gegenwärtiger Zeit, außerdem die von einzelnen Gewerben veröffentlichten Richtpreise und Unkostensätze.

Das Ergebnis der Verhandlungen war folgendes:

Das Reichsfinanzministerium verweigert ganz entschieden die Regelung der Einkommensteuervorauszahlung auf Grund prozentualer Durchschnittssätze vom Umsatz. Es verlangt die Aufstellung von nach unten und oben begrenzten Reinertragssätzen für jedes einzelne Gewerbe und begründet dies damit, daß auf diese Weise minder ertragsfähige Betriebe und besser ertragsfähige ihren Einnahmen entsprechend eingestuft werden können. Der Zweck ist natürlich, die ertragsfähigeren Betriebe zu entsprechend höheren Vorauszahlungen heranzuziehen.

Vorläufig angenommen wurde unser Vorschlag, grundsätzlich eine 8prozentige Besteuerung des Reingewinns in Aussicht zu nehmen. Selbstverständlich besteht dabei die Aussicht, daß Einkommen, welche über dem Durchschnitt liegen, höher herangezogen werden.

Der Reichsverband des deutschen Handwerks wurde schließlich beauftragt, in Gemeinschaft mit dem Präsidenten des Landesfinanzamtes Hannover für alle Gewerbe sogenannte Rahmenreingewinnsätze aufzustellen, d. h. nach unten und nach oben begrenzte Sätze. Auf Grund dieser Vorarbeiten soll dann am Freitag, den 21. März, im Reichsfinanzministerium in Berlin die weitere Verhandlung stattfinden.

Für die in diesem Monat bereits fälligen Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer bleibt es bei den bisherigen Sätzen.

Wir werden selbstverständlich den Interessen aller Gewerbe nach Möglichkeit Rechnung zu tragen suchen. Das Schwergewicht wird aber auf Grund der Verhandlungen vom 11. März in die einzelnen Finanzamtsbezirke verlegt werden, da nunmehr eine Vorveranlagung jedes einzelnen Betriebes beabsichtigt ist und bis zum 10. April bereits durchgeführt sein soll. Der Verlauf wird wahrscheinlich der sein, daß von den Finanzämtern den einzelnen Betrieben ein vorläufiger Bescheid zugehen wird, gegen den dann, wenn er zu hoch erscheint, Einspruch erhoben werden muß.

Bekanntmachungen

Regierung Breslau

Nachdem bei der Abstimmung sich die Mehrheit der beteiligten Gewerbetreibenden für die Einführung des Beitrittszwang erklärt hat, ordne ich hiermit an, daß zum 1. April 1924 eine Zwangsinnung für das Tapeziererhandwerk in dem Bezirke des Stadt- und Landkreises Schweidnitz, sowie des Kreises Reichenbach mit dem Sitze in Schweidnitz und dem Namen Tapezierer-Zwangsinnung in Schweidnitz errichtet werde.

Von dem genannten Zeitpunkte ab gehören alle Gewerbetreibende, welche das Tapeziererhandwerk in diesem Bezirke betreiben, dieser Innung an.

Zugleich schließe ich zu demselben Zeitpunkte die jetzt bestehende Tapezierer-Zwangsinnung in Schweidnitz.

Breslau, 6. 3. 1924. Der Regierungspräsident.

Betr. Ordnungsstrafrecht der Innungen und Handwerkskammern

Die Bestimmungen des Geldstrafengesetzes und der Verordnung vom 23. November 1923 sind durch die Vorschriften der Verordnung über Vermögensstrafen und -Bußen vom 6. d. Mts. (RGBl. I S. 44) ersetzt worden.

In sachlicher Hinsicht tritt durch die Art. II und III dieser Verordnung gegenüber den bisherigen Bestimmungen keine Änderung ein. Innungsvorstände und Handwerkskammern sind berechtigt, Ordnungsstrafen im Betrage von mindestens 1 Goldmark und höchstens 1000 Goldmark festzusetzen bezw. anzudrohen.

Schneider-Innung Breslau

Der Innung ist vom Polizeipräsidium die Anfertigung von 800 Paar langen Tuchhosen übertragen worden. Diejenigen Mitglieder, welche sich an der Ausführung beteiligen wollen, werden ersucht, sich umgehend bei dem unterzeichneten Obermeister zu melden. Die Arbeit soll aber nur an Uniformschneider vergeben werden.

Ab 23. 3. finden zentrale Lohnverhandlungen statt und ist damit zu rechnen, daß sich von dieser Zeit ab der Stundenlohn für Breslau etwas erhöht.

Max Schlums, Obermstr., Breslau, Zwingerstr. 8II.

Installateur-Zwangs-Innung zu Breslau

Montag, den 24. d. Mts. nachm. 5 Uhr findet eine **Vorstandssitzung** im Gesellschaftshaus „Wratislawia" statt. Pünktliches Erscheinen ist dringend notwendig.

Alle Kollegen, welche Interesse an der Messeausstellung haben, bitten wir für Montag, den 24. März, abends ½6 Uhr zu einer Besprechung nach dem Gesellschaftshaus „Wratislawia" zu kommen. Ruppelt, Obermstr.

Freie Tischler-Innung Schweidnitz

Die Mitglieder der Innung werden zu der am 31. 3. 1924, nachmittags 3 Uhr in der „Herberge zur Heimat" stattfindenden **Versammlung** freundlichst eingeladen.

Tagesordnung: 1. Freisprechen. 2. Bericht über den Stand der Abstimmung zur Umgestaltung der Innung und Vortragung des Entwurfes der neuen Statuten für die Pflichtinnung. 3. Verschiedenes und Anträge.

Die mündliche und schriftliche Prüfung der Prüflinge findet an demselben Tage vormittags 8½ Uhr in gleichem Lokal statt.

Die Prüfungskommission bitte ich, zu dem genannten Zeitpunkt anwesend zu sein.

Die Herren Lehrmeister werden gebeten, dafür zu sorgen, daß die Prüflinge rechtzeitig zur Stelle sind und die Zeichnungen mitbringen.

Gustav Urban, Obermeister.

Tapezierer- und Dekorateur-Zwangs-Innung zu Breslau

Kollegen, tretet der Genossenschaft bei und unterstützt dieselbe, denn sie dient Eurem Beruf. Wir führen ein reichhaltiges Lager in allen Rohmaterialien, sowie Bezugstoffen. Der Vorstand.

Süd-West-Bezirk.

Nächste **Sitzung** Freitag, 28. März, abends 8 Uhr im Restaurant Losse, Höfchenstraße 82.

Bezirksleiter Max Schirm.

Schlosser- und Büchsenmacher-Innung zu Breslau

Die noch ausstehenden Nachweise für die Beitragserhebung 1924 sind spätestens bs zum 28. März 1924 an den Kassenführer Herrn Kollegen Czok, Hirschstr. 66, einzureichen.

Ab 29. 3. 24 erfolgt Einschätzung durch den Vorstand, die nach den Satzungen endgültig ist.

Rückständige Beiträge werden durch den Magistrat eingezogen. Die Kosten fallen den säumigen Mitgliedern zur Last.

Die Beiträge zur Krankenkasse werden ab 31. März ermäßigt. Genaue Angabe der Sätze folgt.

Mit dem 31. März 24 läuft die Wahlzeit des Krankenkassen-Vorstandes und des Ausschusses ab. Zu wählen sind: 4 Vorstandsmitglieder, 10 Ausschußmitglieder, 10 Stellvertreter, 10 Ersatzmänner. Wir ersuchen um Vorschläge hierzu. Der Vorstand stellt die Wahlliste auf.

Am Freitag, den 28 März 1924, nachm. 5 Uhr **Vorstandssitzung** im Amtszimmer, Blücherstr. Nr. 17.

Die Herren Vorstandsmitglieder und Obmänner werden eingeladen pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand. M. Salkowski, Obermeister.

Tischler-Innung (Zwangs-Innung) zu Breslau

Wir weisen darauf hin, daß die Gesellenstücke in der Zeit vom 30. März bis 3. April abgenommen werden. Diejenigen, wo die Gesellenstücke nicht fertig sind, konnen zur Prüfung nicht zugelassen werden, und werden erst im Juli geprüft. Deshalb ist es Pflicht eines jeden Kollegen, wo Lehrlinge auslernen, dieselben strengstens anzuhalten und auf diese Bestimmung hinzuweisen. Die Prüfungsgebühren müssen spätestens bis am 1. April im Innungsbüro eingezahlt sein.

Unterzeichneter beabsichtigt vom 1. April ab im Innungsbüro eine Rohstoff-Nachweisabteilung einzurichten und zwar für alle Rohstoffe, welche in unserem Gewerbe gebraucht werden. Desgleichen Werkzeuge neu und gebraucht. Einem jeden Kollegen wird dann die Möglichkeit geboten, seinen Bedarf bei diesen Firmen zu tätigen, welche gute und preiswerte Ware liefern. Der Nachweis ist unentgeltlich. Wenn Kollegen und Firmen etwas zu verkaufen haben, bitten wir von jetzt ab dieses mit Angabe des Preises im Buro zu melden. Wenn die Kollegen davon Gebrauch machen, so bin ich der Überzeugung, daß diese Einrichtung preisbildend wirkt und unsere Organisation gestärkt wird. Der Verkauf von Leim, Glaspapier, Bleijedern, Schnitzleisten findet nach wie vor im Büro statt. Auch wird die Provinz beliefert. Ed. Mühlbach.

Vereinigung der Erlenbranche

Versammlung!

Mittwoch, den 26. März 1924, abends 6 Uhr im Sitzungssaal des Innungs-Ausschusses, Elisabethstraße 2. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Fritsch, Branchenvorsitzender.

Stellmacher- u. Wagenbauer-Zwangs-Innung für den Kreis Neumarkt i/Schl.

Das Osterquartal der Innung findet am 5. April 1924 vormittags 11 Uhr im „Schießhaus" zu Neumarkt statt. Tagesordnung: 1. Aufnahme von Lehrlingen. 2. Freisprechen. 3. Einführung neuer Mitglieder. 4. Verlesen der letzten Niederschrift. 5. Kassenbericht. 6. Wahl zweier nach § 28 des Statuts ausscheidender Vorstandsmitglieder. 7. Genehmigung des Haushaltsplanes für 1924. 8. Bericht über den letzten Bezirkstag. 9. Einziehen der Beiträge, einschl. eines Sonderbeitrages für den Bundestag in Breslau. 10. Gewerbliche Aussprache. Anschließend an das Quartal Preisvereinigung. Lehrlinge, die aufgenommen und die, welche freigesprochen werden sollen, haben eine Stunde vor Beginn der Sitzung zu erscheinen. Mitglieder, welche nicht, oder zu spät erscheinen, haben eine Ordungsstrafe zu zahlen.

Der Vorstand. B. Roß, Obermeister.

Kamm- und Bürstenmacher-Innung zu Breslau

Ab 8. 3. bis 19. 4. gelten folgende Lohn- und Akkordsätze: Maschinenarbeiter über 24 Jahre 40 Pfg., über 20 Jahre 36 Pfg., Bürstenmacher über 24 Jahre 38 Pfg., über 22 Jahre 34 Pfg., über 20 Jahre 31 Pfg., über 18 Jahre 27 Pfg.

Frauen und Mädchen an Maschinen über 24 Jahre 22 Pfg., über 24 Jahre 20 Pfg. über 22 Jahre 18 Pfg., über 20 Jahre 15 Pfg., über 18 Jahre 13 Pfg., über 16 Jahre 12 Pfg.

Stundenlöhne für Männer. Akkorde: Position I 1.18 Mk., II 1.50 Mk., III 1.35 Mk., IV 1.87 Mk., IV 2.40 Mk., VIa 2.21 Mk.

Für Frauen: Position I 0.66 Mk., II 0.70 Mk., III 0.82 Mk., IV 1.07 Mk., VI 1.56 Mk., VIa 1.30 Mk.

Wir bitten, diese Positionen einzuhalten.

Der Vorstand: R. Schlehufer.

Sattler-, Riemer- und Täschner-Innung zu Breslau

Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß die Oster-Quartals-Versammlung am Montag, den 7. April 1924, Nachmittag 4 Uhr in unserem Innungslokale Mergner's Restaurant (Haaseausschank), Breitestraße, Ecke Katharinenstraße, abgehalten wird, wozu Sie hierdurch höflichst eingeladen werden.

Jedes Mitglied ist verpflichtet, an derselben teilzunehmen und wird als Entschuldigungsgrund für eventl. Fernbleiben nur persönliche Krankheit angenommen.

Beiträge und eventl. Reste müssen entweder vorher an den Kassierer Herrn Berger, Herdainstraße 50, oder ganz bestimmt am Quartal bezahlt werden.

Lehrlinge sind zur Aufnahme nur beim Obermeister Herrn Jäger, Friedrich-Wilhelm-Straße 30, zum Freisprechen nur beim Vorsitzenden der Prüfungskommission Herrn Lubomiersky, Reichstraße 4, anzumelden.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Namensaufruf. 2. Verlesen des Protokolls der Neujahr-Quartalsversammlnug. 3. Meisteraufnahme. 4. Freisprechen. 5. Lehrlingsaufnahme 6. Geschäftliches. 7. Verschiedenes.

Im Auftrage des Vorstandes:
Schriftführer Richard Parke, Sattlermeister.

Buchbinder-Zwangs-Innung Breslau

Tagesordnung:

1. Aufnahme und Freisprache von Lehrlingen. 2. Jubilare und Meisterehrungen. 3. Vortrag: Buchschmuck und Oswaldsche Farbenlehre (Obermstr. Wüstrich). 4. Neuwahl des 1. Kassicrers. 5. Neuwahl des Schulausschusses. 6. Neuwahl der Delegierten des Innungsausschusses. 7. Magistrat Preisprüfungsstelle. 8. Verschiedenes.

J. V. Oskar Wüstrich, Obermeister.

Materialangebot

Wir bieten zu außerordentlich günstigen Preisen an:

Nähgarne aller Art einfarbig und bunt, Tressierzwirn für Friseure.

Rouleaux- und Marquisenstoff, Gobelins, Matratzendrell, Jacquard, Polstergurte und Polsterhaare.

Wagenausschlagtuche.

Kunstleder, Auto- und Klubleder.

Knochen- und Lederleim, Glas- und Flintpapier, sowie Schreinerbleistifte, Hämmer für Hufbeschlag (Kehl-, Vierkant- und Nagellochhämmer).

Arbeiterbekleidung und Monteuranzüge.

Lagerbesuch dringend erwünscht ohne Kaufzwang.

Genossenschaften und Innungen erhalten bei Großabnahme Sonderpreise.

Handwerker! Unterstützt Eure wirtschaftliche Spitzenorganisation durch Materialeinkauf bei uns. Die Preise halten jedem Wettbewerb stand.

Des weiteren machen wir bekannt, daß wir unseren Telephonanschluß Ohle 2190 aufgegeben haben und unter Nummer **Ring 6775** (Handwerkskammer) zu erreichen sind.

Schlesische Wirtschafts.-A.-G., Breslau, Blumenstr. 8.

Generalversammlung der Schlewag.

Die **Aktionäre der Schlesischen Wirtschafts.-A.-G. zu Breslau** werden hiermit zu der am Mittwoch, den 23. April 1924, nachmittags 3 Uhr im Sitzungssaale der Handwerkskammer zu Breslau, Blumenstraße 8 I stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung** ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: 1. Vorlegung des Geschäftsberichts des Vorstandes und Aufsichtsrats, der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1922-1923. 2. Beschlußfassung über Genehmigung der Bilanz, Gewinnverteilung und Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat. 3. Änderung des § 9 des Gesellschaftsvertrages. (Änderung der Bestimmung über Zahl der Aufsichtsratsmitglieder.) 4. Neuwahl des Aufsichtsrats.

Teilnahme- und stimmberechtigt sind nur die Aktionäre, die bis spätestens Donnerstag, den 17. April 1924 in der Geschäftsstelle der Gesellschaft, Blumenstraße 8 II, ein Nummernverzeichnis der zur Teilnahme bestimmten Aktien einreichen und ihre Aktien oder den darüber lautenden Hinterlegungsschein der Reichsbank oder eines deutschen Notars hinterlegen.

Breslau, im März 1924.

Der Aufsichtsrat der Schlesischen Wirtschafts-A.-G.
H. Menzel, Vorsitzender.

Bekanntmachung

Die Ausführung der Glaserarbeiten für die städtischen Gaswerke, Kasse der Betriebswerke und Rohrnetzbetriebe einschl. Straßenbeleuchtung sollen für das Rechnungsjahr 1924 neu vergeben werden.

Die Bedingungen liegen im Büro der städtischen Rohrnetzbetriebe, Lessingplatz 3, zur Einsicht aus und können auch von dort gegen Erstattung der Selbstkosten bezogen werden.

Eröffnung der Angebote Donnerstag, den 27. 3. dieses Jahres, vormittags 10 Uhr.

Breslau, 19. März 1924. Städtische Rohrnetzbetriebe.

Die Lieferung von 1 400 lfd. m geraden Granitbordschwellen, 200 cbm Granit-Packsteinen und 3 500 qbm Granit-Schottersteinen soll gemäß den im Büro VII, Blücherplatz 16, ausliegenden Bedingungen vergeben werden.

Angebote sind dem Bauamt T.W. einzureichen bis Dienstag, den 1. April 1924, vormittags 10 Uhr.

Breslau, den 19. März 1924. Die Stadtbaudeputation.

Die Lieferung von 4 500 Sack Portland-Zement in Stoffsäcken soll gemäß den im Büro VII, Blücherplatz 16, ausliegenden Bedingungen vergeben werden.

Angebote sind dem Bauamt T.W. einzureichen bis Dienstag, den 1. April 1924 vormittags 11 Uhr.

Breslau, den 19. März 1924. Die Stadtbaudeputation.

PATENT-BÜRO

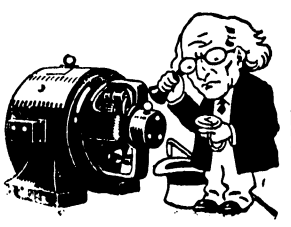
Bruno Nöldner, Ingenieur

Breslau, Schuhbrücke 78 II :: Seit 1901 :: Tel Ohle 714

Patente, Gebrauchsmuster, Warenzeichen im In- und Auslande, Anmeldung und Verwertung. Ausarbeitung von Erfinderideen. Raterteilung mündlich kostenlos, schriftlich gegen Einsendung des Rückportos.

Rufen Sie uns an!

unter Ring 884 u. 8667



bei Betriebsstörungen Ihres Elektromotors

Sofortige Hilfe durch

Hartrumpf & Fellenberg

Breslau 10 B, Matthiasstr. 39

Reparaturwerk elektr. Maschin. Motoren zu kauf, Tausch, Miete

Es wird angestrebt, daß für die Verhandlungen mit den Finanzämtern die örtlichen oder bezirklichen Vertretungen der einzelnen Berufe des Handwerks eingeschaltet werden, d. h. daß den Finanzämtern auferlegt wird, diese vorher zu befragen, ehe sie mit der Veranlagung beginnen.

Mit den Vorteilen, die der Reichsverband des deutschen Handwerks sich in Gemeinschaft mit den Handwerkskammern erworben hat, suchen sich nun andere Verbände zu schmücken, jedes Versagen wird dagegen den Handwerkskammern zugeschrieben, welche ja „niemals etwas für das Handwerk geleistet haben!" So sieht die Einigkeit in den Reihen des deutschen Handwerks aus!

Denkt an Bismarck!

Heran, heran ihr deutschen Meister,
Reicht Euch die schaffende Bruderhand.
Weckt zur Arbeit die guten Geister,
Für unser deutsches Vaterland.
Bannt die Zwietracht aus eurer Mitte,
Schlagt zu Boden Hader und Streit;
Wenn zwei sich streiten,
Freut sich der Dritte!
Kittet die deutsche Einigkeit.
Hört ihr die Sklavenketten nicht klirren,
Die Euch Arm und Nacken umschlingen,
Hört ihr der Welschen Lockruf nicht girren
Die Euch ewige Frondienste bringen?
Gut und Geld kann der Scherge uns rauben,
Elend uns bringen Not und Tod,
Nimmer aber den festen Glauben
An ein deutsches — Morgenrot.
Oft hör' ich im Geiste die Eichen rauschen
Über deutschem Grabe in Friedrichsruh,
Sie raunen, wenn wir den Stimmen lauschen,
Noch lebt sein Geist, erwache auch Du!

Persönliches

II. Obermeister Joseph Bleischwitz-Breslau.

Am 23. März d. J. sind es 25 Jahre, daß der II. Obermeister der Friseur- und Perückenmacher-Zwangsinnung Joseph Bleischwitz, als Meister in die Reihen des Breslauer Handwerks eintrat und zugleich sein noch heut bestehendes Geschäft gründete. In ganz kurzer Zeit verstand er es, sich das Vertrauen seiner Kollegen in reichstem Maße zu erwerben. Sein unermüdliches Eintreten für den Beruf, sein gerader Charakter fand denn auch reichste Betätigung in den verschiedensten Spezialausschüssen. In langjähriger, ehrenamtlicher Tätigkeit als Fachschullehrer hat er sich redlich bemüht, dem Nachwuchs das beizubringen, was ihm nottut. Als Beisitzer im Gehilfenprüfungsausschuß wog er verständnisvoll die Leistungen der Prüflinge. Bei Gründung der beruflichen Ein- und Verkaufsgenossenschaft war auch er wieder führend und anregend und arbeitet weiter darin als Aufsichtsratsmitglied. Als Vorstandsmitglied der Krankenkasse der Barbiere ist er bestimmend tätig. Sein Eintreten für den Beruf in seiner Eigenschaft als Breslauer Delegierter auf den Provinzialtagungen haben ihn zu einem anerkannten Berufsvertreter bis weit in die Provinz gemacht. In frischer Erinnerung ist noch sein Verdienst um das Zustandekommen der Glasschäden-Unterstützungskasse der Zwangsinnung Breslau. Besondere Wertschätzung erfreut sich jedoch der Jubilar in seinem von ihm als I. Vorsitzenden geleiteten Bezirksverein selbst. Friseure Breslau-Süd. Hier verstand er es eine anerkannt vorbildliche Berufsentwickelung zu lanzieren und fördern. Hier findet er volles Verständnis seiner Ideen und freudige Mitarbeit.

Was Kollege Bleischwitz in dem Zeitraum von 25 Jahren alles geleistet hat, genügt vollauf, um ihm schon jetzt ein dauerndes Andenken im gesamten schlesischen Fachhandwerk zu sichern. Wir Berufskollegen aber geben heute dem aufrichtigen Wunsche und der festen Hoffnung Ausdruck, daß seine Tatkraft sowie seine ganze Arbeit seinem Berufe noch recht lange erhalten bleibt und es ihm vergönnt sein möge, seinem Wirken und Schaffen, die goldene 50 aufzusetzen.

E. F.

Nach Mitteilung des Herrn Landgerichtspräsidenten in Brieg ist der Maurer- und Zimmermeister Paul Kern in Strehlen als Sachverständiger für den Amtsgerichtsbezirk Strehlen, für Maurer- und Zimmererarbeiten allgemein beeidet worden.

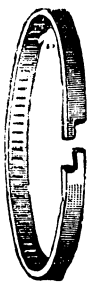
Bücherbesprechungen

Die **Berliner Dollarkurse mit Goldmarkstand** und die deutschen **Reichsrichtzahlen und Großhandelsindexziffern** bilden den Inhalt zweier Veröffentlichungen des Statistischen Amtes der Stadt Breslau, die in der Geschäftswelt lebhaftes Interesse gefunden haben. Das Dollarheftchen, bereits in der 2. Auflage, bringt die täglichen Geld-, Brief- und Mittelkurse des Dollars an der Berliner Börse, den täglichen Wert der Goldmark über Brief- und Mittelkurs für das Jahr 1923, sowie die monatlichen und vierteljährlichen Mittelkurse der Jahre 1919—1923. Im zweiten Heft findet man eine vollständige Zusammenstellung sämtlicher amtlichen Indexzahlen seit Beginn ihrer Feststellung. Bei den Reichsrichtzahlen sind Monats- und Stichtagszahlen aufgeführt, die Großhandelsindexziffern sind außerdem nach Warengruppen gegliedert, und es ist Platz zum Nachtrag für das Jahr 1924 geboten. Die Hefte sind zum Preise von 60 bezw. 30 Goldpfennigen im Statistischen Amt, Breslau, Gartenstraße 3 III, und in der Ratshinterlegungsstelle im Rathaus während der Dienststunden (werktäglich ½8—¼4 Uhr) zu haben. Gegen Überweisung von 70 bezw. 40 Goldpfennig auf das Postscheckkonto des Statistischen Amtes (Breslau Nr. 71 616) erfolgt postfreie Zustellung.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Syndikus Dr. Walter Paetzke, Syndikus Walter Baranek u. Baurat Schreiber; für den Anzeigenteil: E. Ortmann. Verlag der Verlags-Ges. „Schles. Handw. u. Gew.". Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) — sämtlich in Breslau

Fachgemäße Bearbeitung aller Buchführungs-, Vermögens- u. Steuersachen
durch
Steuer-Buchführungs-Verlag
‚Non plus ultra'
Friedrich Wilhelm Kleinfeldt
Inhaber: F. W. Kleinfeldt'sche Erben und Walter Kunze
Breslau VIII, Klosterstraße 97
Fernruf Ohle 967
Buchstelle des Provinzial-Verbandes der Schles. Viehhändler e. V., Breslau
Buchstelle des Innungsausschusses Freiburg in Schlesien
Abteilung I
Buchführung, Steuerberatung
Abteilung II
Fernbuchführung
Abteilung III
Verlag
Lieferung von Geschäftsbüchern und Anleitungen der neuesten Geschäfts- und Steuer-Buchführung ‚Non plus ultra' für Handel, Gewerbe und Landwirtschaft.

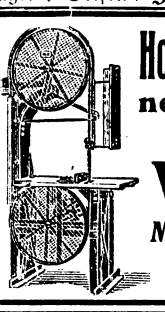
Groß-Parfümerie
SIEGFRIED RIESS
BRESLAU II
Schweidnitzer Stadtgraben 29
(5 Minuten vom Hauptbahnhof)
Großverkauf von Seifen jeder Art
Parfümerien / Toiletteartikeln

Kolbenringe
Jede Größe

Jedes Quantum
liefert
Karl Wiegner
Breslau I, Breite Str. 8
Fernsprecher O. 2671

Schwerdtfeger & Co.
Baustoffgroßhandlung
Bunsenstraße 10 / Liefert sämtl. Baustoffe

1. Schles. Gravier-Anstalt
mit elektrischem Kraftbetrieb
Otto Bruschke, Breslau
Werkstatt: Bahnhofstr. 13 / Laden: Taschenstr. 21 / Tel. R. 3396
Siegel, Stempel, Stanzen, Schilder u. Gravierungen aller, spez. industrieller Art f. Buchbindereien, Kartonagen-, Seifen-, Zigarren-, Zigaretten-Fabriken etc.

Seit 28 Jahren Spareinlagenverkehr!
Rentenmarkeinlagen
täglich verfügbar oder mit Kündigungsf ist
12—18% Zinsen pro Jahr
Für B träge, die mindest. 1 Woche fest angelegt werden, garant. wir auf Dollarbasis die
Wertbeständigkeit der Rentenmark
Scheck- und Effektenverkehr
Breslauer Bankverein
Blumenstr. 8.
Geschäftsstunden: 8½—1 Uhr, 3—5 Uhr;
Postscheckkonto Breslau 4485.


Holzbearbeitungsmaschinen
neuester Ausführung
baut
Wesselmann
Maschinen-Fabrik G. m. b. H.
Breslau 23

Tische
in allen Ausführungen
Spezialität:
Vierzugtische
Fritz Maschler, Breslau 10
Oelsnerstr. 16.

Stuck- u. Zementarbeiten
führt aus
Julius Völkel, Breslau 13, Tel. R. 6787

Hobelmaschinen
Abrichtmaschinen
Bandsägen
Radmaschinen
Fräsen und
Bohrmaschinen
neu und gebraucht, liefert stets preiswert
Richard Philipp / Breslau VI
Striegauer Platz Nr. 12 :: Fernsprecher Ohle 806

Arthur Dietrich, Breslau I
Maschinen-Fabrik
Fabrik Borsigstr 10/14 Büro Alexandersr. 4 T. R. 9964
Holzbearbeitungsmaschinen!
Schärf- u. Schränkmaschinen!
Apparate! / / Werkzeuge!
Ständig ab Lager Breslau lieferbar!

Autogene Schweiß-Anstalten
Spezialität: Mechanische Sicherungen aller Art, sicherster Schutz gegen Einbruch für Büro-, Wohnu. Geschäftshaustüren
Paul Scholz, Breslau 13
Kunst-, Bau- und Reparaturschlosserei
Augustastr. 1-8, Nahe d. Kaiser-Wilhelm-Str. Tel. Ohle 2915

Besuchen Sie
bei Einkäufen jeder Art nur solche wirklich leistungsfähige Firmen, die ihre Inserate in der Zeitschrift
Schlesiens Handwerk u. Gewerbe
veröffentlichen.

KURT PFEIFFER
Möbelstoffe, Teppiche, Gardinen,
Divandecken, Cocosläufer,
Tischdecken
Stets Eingang von Neuheiten
BRESLAU I, Albrechtstr. 46, I.
FERNSPRECHER OHLE Nr. 5324

Alleinige Anzeigenannahme und Inkasso
für Handwerk und Gewerbe
W. Jacobowitz & Co., Breslau VI,
Schulzenwiese 12
Fernruf: O. 1552 / Postscheck-Konto: Breslau 62051

Werkzeuge und Werkzeugmaschinen

jeder Art, für alle Berufe

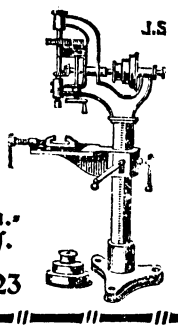
Drehbänke ❖ Bohrmaschinen

Scheren ❖ Stanzen ❖ Schmirgelschleifmaschinen

Autogene Schweißapparate

Schneidkluppen ❖ Spiralbohrer ❖ Gewindebohrer

Kaltsägemaschinen



Julius Sckeyde Kom.-Ges.

Breslau 1 ❖ Ohlauer Straße 21/23

Walzeisen / Bleche / Stahl
Röhren / Verbindungsstücke / Wagenbau-, Pflugbauartikel
Hufeisen

Schlegel u. Eisen

L. Neumann & Sohn, G. m. b. H.

BRESLAU 8 * Brüderstrasse Nr. 64–71

Gründungsjahr 1838 **Eisengroßhandlung** Gründungsjahr 1838

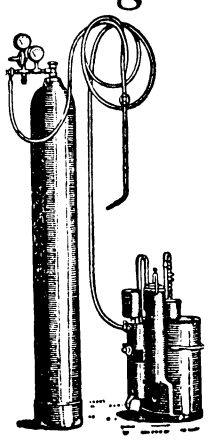
Ältestes Spezialgeschäft f. d. gesamt. Schmiedebedarf

Fernsprecher Amt Ring 416–479–9245 / Amt Ohle 257

Ketten / Nieten
Schrauben / Werkzeuge / Bohrmaschinen
Stauchmaschinen / Reifenbiegemaschinen / Schmiedeeinrichtungen / Bügeleisenbolzen
Ersatzteile für landwirtsch. Maschinen

Schlegel u. Eisen

Beagid



Schweiss-apparate

z. autogenen Schweißen, Schneid. u. Löten i, Werkstätte u. Montage Einfachster, betriebsi herer Apparat. Behördlich genehmigt.

Dr. Alexander Wacker
G. m. b. H.
i Tschechnitz bei Breslau.

Vernicklungen, Verkupfern, Vergoldungen
etc. aller Art
führt schnellstens aus
Vernickelungs-Anstalt
Kurt Reymann
Breslau, Schießwerderplatz 8

Schneider Kutschera & Co.

G. m. b. H.

Fernsprecher: Ohle 7979 **BRESLAU 2,** Wildenbruchstraße Nr. 9

Autogene Schweiß- und Schneideapparate

Original SUL 4 D.R.P.

Bester, heute am Markt befindlicher Apparat für grobstückiges Carbid

Sämtliche Zubehörteile u. Schweißzutaten

Reparaturen an Brennern und Ventilen

Schneider-Rohstoff- und Produktiv-Genossenschaft

Vermögens-Nachweis für das Geschäftsjahr 1923

aufgestellt am 31. Dezember 1923, genehmigt in der Generalversammlung vom 17. März 1924.

Aktiva		Passiva	
Kassenbestand	565472788000000,—	Creditoren . .	1020751000000000,—
Bankguthaben	326,8804840,10	Rückstellungen	90000000000000,—
Postscheckkonto	17849141405829,—	Gen.-Guthab.	921735594,—
Außenstände	150085415 71726,—	Reservefond I.	1126980,—
Beteiligungen	104200,—	„ II.	122797,—
Warenbestand	4545374064858420,—	„ III.	101008,10
		Gewinn . . .	403?985258856636,—
Mk	5143737184745015,10	Mk.	5143737184745015,10

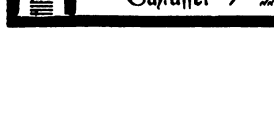
Die Mitgliederzahl stellt sich wie folgt:

Bestand: 1. 1. 23	319	Genossen mit	426 Anteilen
Zugang: 23	60	„ „	749 „
	379	Genossen mit	1175 Anteilen
Abgang:			
a) Kündigung: 39			
b) Tod 6	45	„ „	51 „
Verbleiben	334	Genossen mit	1124 Anteilen
		à 1 000 000 Mk.	
und einer Haftsumme von		1 124 000 000 „	

Laut Beschluß der Generalversammlung vom 17. 3. 1924 ist ein Geschäftsanteil auf 300 Goldmark, das Eintrittsgeld auf 10 Goldmark festgesetzt worden. Es dürfen 30 Anteile gezeichnet werden. Alle bisherigen Anteile eines jeden Genossen werden zu einem Anteil zusammengelegt.

Breslau, den 18. März 1924.

J. Bertelt, Vorsitzender. **G. Finke,** Geschäftsführer.



Baugeschäft Curt Rotter

Architekt und gepr. Maurermeister

Breslau 13, Opitzstraße 20 – Breslau 9, Gertrudenstraße 6

Fernruf Ring 3749

Anfertig. v. Zeichnungen, Kostenanschlägen, Abrechnungen usw. für **Villen, Land-, Miets- u. Geschäftshäuser, Industrie usw. – Übernahme von Bauleitungen und Bauausführungen** nach eigenen und fremden Entwürfen. / Umbauten / Aufstockungen / Hausabputz / Taxen / Brandschadenabschätzungen / Gutachten / Gewissenhafte Bauberatung / Gute Referenzen.

Bau- u. Möbelbeschläge

Baubeschläge Möbelbeschläge

liefert zu billigsten Preisen

Gustav Davidsohn Nachf.

Breslau 5, Gartenstraße 19, Telefon Ring 2552.

Bürsten- und Pinsel-Fabrik

Paul Flechtner & Söhne

Breslau

Telefon Ohle 1475

Friedrich-Wilhelm-Str. 28
Adalbertstr 2, Alsenstr. 31

Oskar Schuhfer

Breslau

Matthiasstr. 16, Klosterstr. 41. Telefon Ohle 8717.

Dachpappe

Hermann Paul,
Bresl. 6, Friedrich-Carl-Straße 5 Telefon Ring 1411 und 7836.

Drechslerei

Paul Stephan

Drechslerei

gegründet 1877

Breslau I

Messergasse Nr. 10.

Drechslerarbeiten

Drechslerarbeiten
fertigt
Wilhelm Arnold
Sandstraße 18

Drahtzäune

Drahtgeflechte, Drahtgewebe, Drahtzäune

Alfons Gottwald

Breslau 13,

Steinstraße Tel. Ring 1461

Elektr. Beheizung

Heiz- u. Kochapparate
Elektr. Heizkörper

für jeden gewerbl. Zweck.
Reparatur u. Herstellung.
Philipp & Bartsch,
Hummerei Nr. 18. Breslau I, Tel. Ohle 6856 (K. Laden).

Elektr. Reparaturwerk

Für Maschinen u. Apparate, Neuwickelungen rasch, gut und preiswert. Umrechnungen von Zink- u. Aluminiummotor. Erstklassige Prüfanlagen bis 10000 Volt. Motoren neu u. gebraucht. sowie Anlagen f. gewerbl. Zwecke ständig lieferbar.
Gustav Moser & Co.
Bresl. X, Moltkestr. 8 T. R. 1676

Farben u. Lacke

Farben und Lacke
Fritz Wegener, Breslau I Albrechtstr. 38, T. R 7087 und 11256. Bei Bedarf Anfrage erbeten.

„Farbenhändel"

Fachgeschäft für Anstrichmaterialien, Martinistr 7/9 Tel. Ohle 741

Fahrräder

Reparatur-Werkstatt für Motorräder, Fahrräder und Geschäfts-Dreiräder
Leo Gluth
Fahrrad-Schlossermeister
Neumarkt 13 Tel. Ring 3587

Farben

Sämtliche Maler-Artikel
Bienenkorb-Drogerie
Kupferschmiedestraße 11

Firmenschilder

Firmenschilder
jeder Art
Ladenbau
P. Hartung
Breslau 10. Tel. R. 9617.

Intarsien

Intarsien
und Schnitzereien aller Art führt aus **O. Czeczatka**
Breslau V, Gräbschenerstr. 55.

Baugeschäft
für
Gas-, Wasser-, Kanal-, Drainage-, Pumpen-, Heizungs- etc. Anlagen
Curt Milde,
G. m. b. H.
Breslau III, Freiburger Straße 7 Tel. Ring 2739
Gerichtlich vereidigter Sachverständiger.

Lederhandlung

S. S. Welgrin
Berliner Str. 24
Ledergroßhandlung Kommission

Lederhandlung
Schuhmacher-Bedarfs-Artikel
A. S. Badrian
Sonnenstr. 36
engros en detail

Markisen

Markisen, Schiebegitter Schaukästen
P. Hartung,
Breslau X
Telefon Ring 9617

Scheerengitter, Schaukasten, Ladenbau.
Paul Marganus,
Breslau X, Belltafelstr. 11
Telefon Ohle 7113.

Stahlblechrolljalousien
Scheerengitter D R.G.M.
Rolmarkisen u. Zelte
Reparaturen prompt und billig
A. Bluhm, Breslau
Kaiser-Wilhelm-Str. 6
Telefon Ohle 1005.

Messerschmiede

Schleif- u. Polieranstalt **Otto Klaebig** (Inh. Georg u. Kurt Klaebig), Breslau I, Weidenstraße 18.

Möbelstoffe

Möbelstoffe
Teppiche, Gardinen, usw.
Kurt Pfeiffer
Breslau 1
Albrechtstr. 46, I. T.O 5324.

Nähmaschinen

Für Hausgebrauch u. Industrie, Ersatzteile und Reparaturwerkstatt für sämtl. Systeme.
Josef Greulich
Mechanikermeister
Tel. O. 6352 Breslau, Hummerei 17

Pinsel

Sämtliche Maler-Artikel
Bienenkorb-Drogerie
Kupferschmiedestraße 11

Pianofortefabrik

Traugott Berndt
Inh.: Ed. Pohl.
Breslau I, Ring 8, Tel. R. 686
Älteste und grösste Fabrik Breslaus!

Schneiderartikel

Schneiderartikel
Sämtl. Futterstoffe Echte Knöpfe und sämtl. Nähzutaten **Spezialität:** Kompl.
Werkstatt-Einricht.
sowie deren sämtliche Zubehörteile.
Illustrierte Preisliste gratis
W. Kirchhoff, Breslau I
Altbüßer-Ohle 11, Hummerei 51, Tel. R. 8486.
Gegr. 1850.

Schuhmacherartik.

Lederhandlung, Schuhbedarfsartikel **Alb. Gutsche,** Reuschestr 29/31. T. R10949
Filialen: Gräbschener Str. 19/21. Klosterstr. 2. Moltkestraße 14 u. Bohrauerstr. 27

Schlosserei

Gust. Lehnhardt
Breslau 13,
Neudorfstr. 72 T R. 1192
geg. Einbruch „Schutzgitter und Sicherheitsverschlüsse.

Schutzgitter

Spezialität:
Schiebegitter u. Markisen
Paul Marganus, Breslau, Belltafelstr 11 Tel O. 7113.

Stempelfabrik

A. Sedladzek,
Breslau I,
Ringbude 75/76.
Telefon Ring 1746.

Technische Bedarfsartikel.

Oscar Mohr :: Breslau
Drogengroßhandlung
Kupferschmiedest. 25
Tel. R 433 und 8199
Techn. Bedarfs-Artikel für Handwerk u. Gewerbe
Lager der Chem. Zimmermann's Arti Beizen.

Wagenbau

Karosserien, Autoanhäng. Aufbauten, Kutschwagen
P. Seipolt
Gräbschener Strasse 131
Telefon Ohle 7102

Zahnräder

Arthur Rick & Co.
Gräbschener Str. 98
Telefon Ring 713

Alle einschläg. Eisenwaren, Werkz. u. sonst. Bedarfsartikel f. Tischler, Schlosser, Töpfer, Tapezierer etc.
Spezialität:
Schlüssel / Messingstangen / Stuhlsitze

Eisen-Brandt

Inh.: Fritz u. Max Brandt / Nikolaistr. 63a, Ecke Neuweltgasse

Handwerker erhalten Vorzugspreise
Bei größeren Entnahmen
/ höchste Rabattsätze /
Holen Sie stets bei uns Offerte ein